

AUE ÜBERSCHWEMMT

... UND MIT BADEN WAR DA NIX MEHR ...



**ALS MAN IM MAIN NOCH
BADEN KONNTE ...**



DIE „MAINBRILLE“
Die alte Sandsteinbrücke stammt noch aus der Markgrafenzeit



**... ODER AUF DEM MAIN
EISLAUFEN**

Von der Spitze des „Bleyer“, vom sicheren Auto und von der erhöhten Bundesstraße aus wirkt die überschwemmte Aue malerisch. Aber die Heinersreuther und Altenploser unten bei den Mühlen erleben das dramatischer. Am Neuenploser Weg (Altenploser Mühlenbrücke) lagen 1956 noch Quadersteine von einem früheren Hochwasser-Steg. Mitte der 70er Jahre wurde bei den „Hofwiesen“ Erde aufgeschüttet und ein Hochdamm in der Rotmainaue gebaut, der zumindest die Bewohner des „Unteren Dorfes“ schützt.



HOCHWASSER IM ROTMAINTAL



**IN ALTENPLOS
UND HEINERSREUTH**

„DER ROTE MAIN ... SCHUF SICH EIN FLACHWELLES, BREITES ALTES TAL IM KEUPER ...

In den verschiedenen Phasen der Eiszeiten räumen die Flüsse, auch der Rote Main, den gewaltigen, den Triasschichten aufgelagerten Schutt und die Gerölle weg, indem sie sich gleichzeitig immer tiefer einschneiden. Die einzelnen Schotter-Terrassen des Roten Mains sind Beweisstücke für die Lage des ehemaligen Flussbettes ...

Wenn man bedenkt, dass sich auf dem Gipfel des Bleyerberges (396m) in Heinersreuth eine Schwarte aus Eisensandsteingeröllen befindet – das sind Reste eines ehemaligen Flussbettes des Roten Mains (die sehr alte 70m-Terrasse) – dann können wir erahnen, wie tief sich der Fluss auf das heutige Niveau (325m) eingeschnitten und welche Mengen an Material er wegtransportiert hat.“

aus: Gemeinde Heinersreuth – Heimat am Roten Main. 1993.
Abschnitt: Geologische und klimatische Verhältnisse.
Verfasst von Oberstudiendirektor Otto Hofmann, Heinersreuth.

STRASSE GESPERRT, NICHT UNGEWÖHNLICH

Bei Schneeschmelze oder nach starken Regenfällen tritt der Rote Main über die Ufer und überschwemmt die Auwiesen. Die Kreisstraße Heinersreuth – Cottenbach und die Ortsverbindungen Unterwaiz – Unterkonnorsreuth und Altenplos – Neuenplos sind dann nicht passierbar und müssen für den Verkehr gesperrt werden.



Der Rote Main ist rot, weil das Flussbett braunroten Sandstein und Lehmschichten enthält. Seit 1991 gehören die Mainauen zum Landschaftsschutzgebiet „Unteres Rotmaintal“.



DAS WASSER STAND IM KELLER ...

In jedem Jahr werden durch großen Regen und die Schneeschmelze die Auwiesen von Martinsreuth bis zum unteren Dorf, von Altenplos bis knapp vor Neuenplos und Richtung Neudrossenfeld überflutet, manchmal mitten im Winter.

Maria Hahn aus Heinersreuth erzählte einst Eugen Maisel:

„An einem Morgen konnten wir im unteren Dorf überhaupt nicht mehr zur Haustüre hinaus. Auf der Treppe stand das Wasser, vom Gartenzaun schauten nur noch die Spitzen heraus. Aber in die Stuben kam es glücklicherweise nicht. Wie sollten wir an den Abort hinterm Haus kommen? Auch der Keller war voll Wasser gelaufen. Wir mussten den gesamten Kartoffelvorrat herausfischen und in die Schupfe in das Trockene tragen ... Bis an den Bahndamm hinter uns reichte das Wasser. Es war ein großer reißenender See ...“

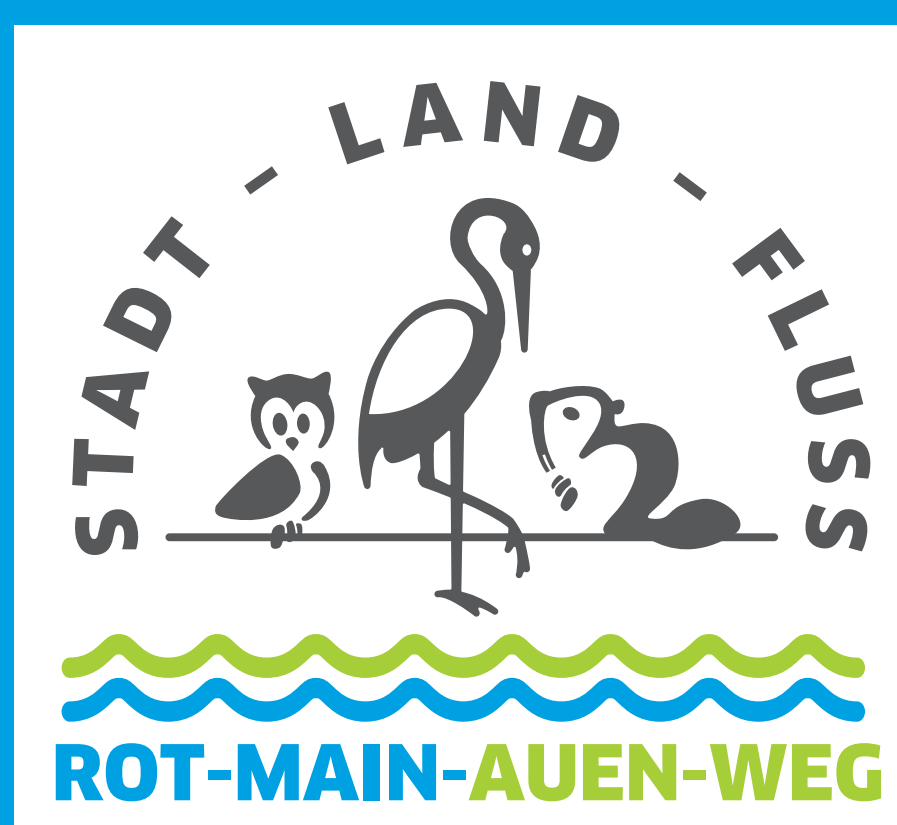
aus: Gemeinde Heinersreuth – Heimat am Roten Main. 1993.

DER REGENWURM ALS ÜBERSCHWEMMUNGS-KÜNSTLER

Regenwürmer können übrigens solche Überschwemmungen monatelang überleben.
In der überfluteten Aue, wo das Wasser viel Sauerstoff hat,
vermehrten sie sich sogar mehr als üblich.
In Böden, die voll Wasser gelaufen sind und keinen Sauerstoff mehr speichern können,
überleben sie dagegen höchstens zwei Tage.
Meist sind das aber bereits von Grundwasser gesättigte Böden.

ROT-MAIN-AUEN-WEG

ist ein Regionalentwicklungsprojekt
der Gemeinden Heinersreuth und Neudrossenfeld
sowie von Stadt und Landkreis Bayreuth
2015/2016



Planungsbüro: www.KulturPartner.de

Texte & Fotos: Dr. Karla Fohrbeck
soweit nicht anders angegeben &
ergänzt um älteres Bildmaterial
aus Familien- und Gemeinde-Archiven

Layout: www.FEUERPFEIL.DE

Druck & Herstellung: www.digiblitz.de

Metallgestelle: Michael Fischer Metallbau Neudrossenfeld